

Sängerblat

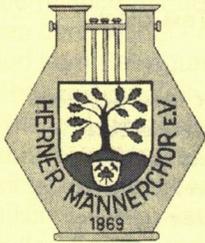
Mitteilungsblatt des Männerchores
Markt Kirchseeon e.V.



Ausgabe 03/98

„Einszweidrei! im Sauseschritt läuft die Zeit; wir laufen mit,“
das wußte schon Wilhelm Busch. Fast zwei Monate sind wieder vergan-
gen, seitdem die Herner Freunde bei uns in Kirchseeon waren.

Grüß Gott liebe Herner, liebe „Fördernde“ und Freunde
aus Kirchseeon und Umgebung, liebe Sänger und Sängerfrauen,



laßt uns gemeinsam nochmals diese schönen Stunden
und Tage vom 9.- 11. Oktober nachempfinden und an
uns vorüberziehen. Erinnern wir uns des Gesanges, der
Musik und vor allem der Gespräche.

„Singen heißt verstehen.“ diese Worte waren jederzeit
in allen Aktionen zu spüren. Und wie wir uns verstanden
haben! Grad schee war's.

„Erzähle mir die Vergangenheit, und ich werde die Zukunft erkennen“,
das stellte bereits vor 2500 Jahren Konfuzius fest. Wir vom Männerchor
sind sicher nicht ganz so schlau, wie der chinesische Philosoph, aber wir
wissen auch schon einiges, was im Dezember und 1999 im Männerchor
Markt Kirchseeon laufen wird. Vor allem erkennen wir aber die Zukunft
mit un-
Herne.
sicher

seren Sängerfreunden aus
Diese Freundschaft wird
auch unsere Generation

Klaus Johnson

Freitag, der 9. Oktober 1998, es ist Mittagszeit. Björn Bangert, Jürgen Jäger, Fritz Martl, Manni Schröter und Klaus Wortmann finden sich beim Neuwirt in Zorneding ein, um die Herner zu empfangen. Robin Fairhurst und seine Annemarie sitzen bereits beim Mittagessen, sie waren mit dem PKW angereist. Ruhe vor dem Sturm, das Weißbier schmeckt. Jürgens Handy macht sich bemerkbar. Karl Heinz Straht verkündet, daß sie sich kurz vor Zorneding befinden. Weißbier ex und raus auf den Parkplatz. Da rollt er schon heran, der Hochdecker aus Westfalen. Hinter den Scheiben winken die Sänger, überwiegend bekannte Gesichter, aber auch einige „Neue“. Dann quillen sie aus dem Bus. Das Kirchseeoner Empfangskomitee wird förmlich überrannt. Umarmung, Händeschütteln, Schulterklopfen! Wie heißt er denn noch? Ist das Hermann oder Walter, oder heißt er Bernhard? „Ich bin Hans Tutas“ sagt ein „Neuer“. Es ist nicht einfach, die 35 Männer spontan mit (dem richtigen) Namen anzusprechen. Langsam setzt sich die Gruppe in Richtung Hotelrezeption in Bewegung, es wird wieder ruhiger. Die erste Schlacht ist geschlagen. **W O W !**

Ortswechsel: Pfarrfriedhof Kirchseeon.

Die Herner Sänger geben Martin Trenkler die Ehre. Im Gedenken an ihr Ehrenmitglied legt der 1. Vorsitzende Karl Heinz Straht ein Gebinde nieder. Der Chor intoniert das „Ave Maria“ von Franz Abt und eine Motette von Nägeli, der Text lautet:



*Der Mensch lebt und bestehet
nur eine kleine Zeit
und alle Welt vergehet
mit ihrer Herrlichkeit.
Nur Einer, der ist ewig
und wir in seinen Händen*





„Großer Bahnhof“ am Rathaus. Bürgermeisterin Ursula Bittner, die Kirchseeoner Sänger mit ihren Frauen und Fördernde Mitglieder, sowie Freunde und Bekannte der Gäste standen bereit. Die Herner Sänger entstiegen dem Bus, der langsam - wie bei einem Staatsempfang, vorgefahren war.

Die Marktkapelle Kirchseeon spielte zur Begrüßung auf und die heimischen Sänger bestätigten dies mit „Grüß Gott mit hellem Klang“. Fritz Martl hieß die Gäste herzlich willkommen und Ursula Bittner begrüßte sie im Namen der Marktgemeinde. Karl Heinz Straht dankte für den freundlichen Empfang und übermittelte mit dem stimmungsgewaltigen Chor Grüße aus Herne mit dem – na was denn wohl? - mit dem „Westfalenlied“.

Nun kam Bewegung in die rund 100 Menschen vor dem Rathaus. Es dauerte schon einige Zeit bis sich alle persönlich begrüßt hatten. Die Freude war groß und das Wiedersehen und Kennenlernen herzlich. Im Foyer des Rathauses hatten fleißige Sängerfrauen Getränke und kleine Schmankerln bereit gestellt und servierten dies mit Charme und Freundlichkeit. Das kam natürlich bei den Sängern

beider Seiten und den übrigen Gästen an und die Stimmung stieg zusehends. Die Marktkapelle steuerte mit bekannten und flotten Weisen dazu bei und es dauerte nicht lange, bis sich Männlein und Weiblein unterhaken und fröhlich schunkelten.



Begrüßungsabend in der ATSV Halle. Ein Abend, wie ihn sich unsere Gäste aus dem Ruhrgebiet wünschen: A zünftige Musi - die besorgte die Kirchseeoner Marktkapelle; Bayerisches Brauchtum, dafür waren die Madln und Buam der Seetaler zuständig; Ratschen oder westfälisch „n bisken quatschen“, das machten die Sänger beider Seiten, die Kirchseeoner Sängerfrauen und Freunde der Chöre selbst.

Aber nun wollen wir Bilder sprechen lassen.

Die musikalische Einleitung erfolgte durch die 17 Damen und Herren der Kapelle unter Philip Hasselt.



Sepp Götz, der 1. Vorsitzende des „Heimat – und Gebirgstrachten – Erhaltungsvereins“, Seetaler Kirchseeon erläuterte nun die folgenden Tänze. Auch für die eingeborenen Bayern war dies eine interessante, lehrreiche und hübsch anzuschauende Lektion.

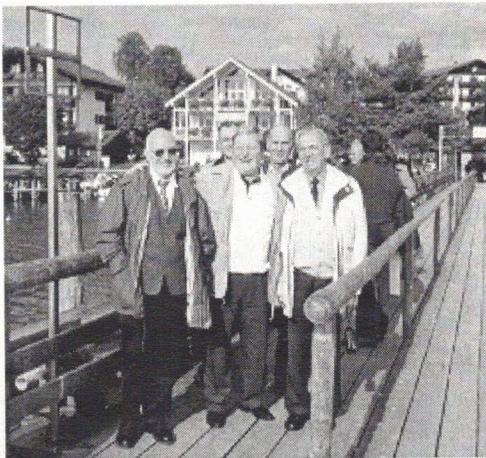




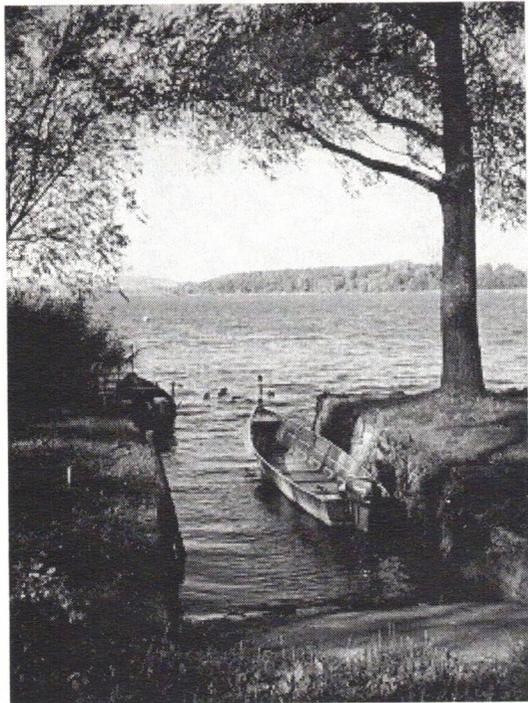
..... **UND HIER DIE HAUPTAKTEURE**



Samstag vormittag – die Sonne strahlt um die Wette mit den Herner Sängern. Der Bus rollt durch das wunderschöne Alpenvorland in Richtung Chiemsee. Aus der Ferne grüßen Hochfeln, Kampenwand und Wendelstein, um nur einige zu nennen. Dahinter thront majestätisch der schneebedeckte Wilde Kaiser. Traumhaft dieses Panorama, das bei den Freunden aus dem Ruhrgebiet verständlicherweise Begeisterung auslöste. Die Gesellschaft entert in Gstadt den Hochseedampfer und schippert zur Fraueninsel. Es ist noch ruhig dort, umso schöner erscheint das reizvolle Eiland und lädt zum Spaziergang ein.



Sänger haben alle den unwiderstehlichen Drang zu singen, wenn sie einer Kirche begegnen. Wenn es dazu noch eine alte und schöne Klosterkirche, wie die auf der Fraueninsel ist, dann hält sie nichts und niemand. Und so geschah es denn auch. Anwesend war eine Besuchergruppe und die begleitenden Kirchseeoner Sänger und denen rieselte es bei dem Gesang unserer Freunde eiskalt den Rücken runter.



Der Mensch lebt aber nicht vom Singen allein. Essen und trinken gehören zu den weltlichen Dingen, die zwingend notwendig und dazu angenehm sind. Im Gasthof zur Linde hörte man kurz darauf das freundliche Zischen von kühlem Bier, als es durch ausgetrocknete und aufgeheizte Sängerkehlen floß.

Nach dem Essen und einem weiteren Spaziergang auf der zwischenzeitlich belebten Insel gings per Schiff und Bus wieder zurück ins Hotel. Die meisten Sänger nutzten die Pause, die bis zur nächsten Aktivität zur Verfügung stand, zu einem erquickenden Schläfchen; denn der Freundschaftsabend in der ATSV-Halle würde sicher wieder alle Kräfte erfordern.

Die ATSV-Halle war fast ausverkauft. Der Männerchor Markt Kirchseeon hatte die Werbetrommel für den **Großen Freundschaftsabend** kräftig gerührt und Fördernde Mitglieder, Freunde – und ...innen der Herner kamen in Scharen um das gemeinsame Programm der beiden Chöre zu erleben.

Ladys first – das gilt auch im Männerchor. Die Sängerfrauen machten mit einem Lied über ihre Männer den Anfang. Mariele Bruske hatte auf eine bekannte Melodie Texte verfaßt, die nicht unbedingt den Männern schmeichelten. Per Saldo kamen die Herren der Schöpfung aber noch mit einem blauen Auge davon.



Wesentlich kräftiger im Gesang und außerdem vierstimmig präsentierten sich unsere „Paten“ aus Herne mit ihrem Dirigenten Robin Fairhurst.



Gruppenbild mit Dame, so könnte man dieses Bild betiteln. Bürgermeisterin Uschi Bittner wird bei der Begrüßung des Herner Chores und der Übergabe der Gastgeschenke von den 1. Vorsitzenden der Vereine in die „neue Mitte“ genommen - wie man das derzeitig politisch ausdrückt.



Nach einem gelungenen Freundschaftsabend, an den sicher die Gäste aus Westfalen und auch die

Sänger und Besucher aus Bayern noch lange denken werden, erklang im „gemischten Chor“ aller Beteiligten der Kirchseeoner Schunkelwalzer, begleitet von den 7 Oberlauer Musikanten.



Schnappschüsse aus dem Programm am Samstagabend

Der Clou des Abend war der Auftritt der Kirchseeoner Bauernfünfer Lachsalven donnerten durch den Saal bei ihren Späßen, dem dummen Gschau, aber auch Applaus bei den sauberen Gesangsdarbietungen.



Hilde und Adi Binder singen die Geschichte von der schlamperten Grahner-Kathl



Der Steirer Bua Wolfi Gruber singt „Koa Hüatamadl“ in einer Fassung von Hubert von Goisern



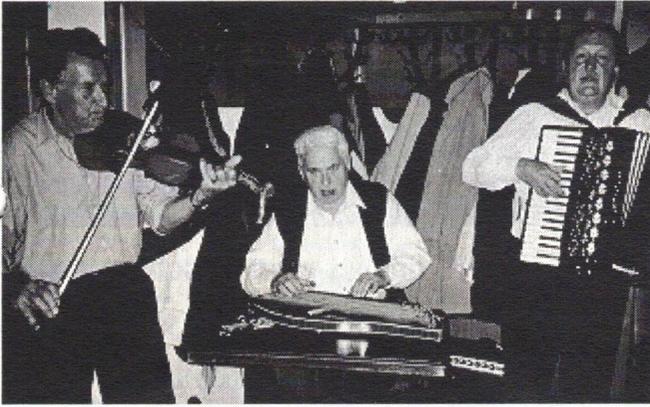
Als Seemann von der Waterkant erzählt Klaus Wortmann eine gar grausliche Mär von einem bösen Seeräuberhauptmann



„Ja i bin a Märtrührer“, das war ein Paradestück vom unvergessenen Martin Trenkler.

Adi Binder hat diese Rolle übernommen und Martin würde sagen: „Des hast guat g'macht“

Sonntagmorgen, Fröhschoppen war angesagt. Das Salett, beim Brückenwirt war zum Bersten voll. Weißwurst und Leberkäs schmeckten Westfalen und Bayern gleichermaßen. Weißbier oder Helles machten die Kehlen frei zum Singen.



Das Panikorchester spielte auf und als dann Herner Künstler ihre „DÖNEKES“ vortrugen, kannte der Jubel keine Grenzen.

Resi Steinhoff, hier eingeraht von schönen Männern hatte in der Nacht gedichtet; denn sie konnte vor Aufregung nicht schlafen. Hier das umjubelte Ergebnis ihrer Nachtschicht:



Zwischen München und Wasserburg am Inn, da wohnt a de Resi mittendrin, Bin do geborn und a do pappen blim, wo unser Gesangsverein a is geborn. An Paten hams braucht, der wos daugt u. guat singa ko, u. dann habsn bitt den Herner Chor. Und eine Freundschaft entstand und wurde ein inniges Band mit Lied und Verstand. 45 Jahre hob ich de Ehr u. derf kemma zu Eure Feste her, Eure Lieder die von Herzen kommen, dringen in so manches Kämmerlein dort ein, wo dann ist eitel Sonnenschein.

Drei Tage war in Kirchseon was los, Gesang u. Humor gabs kostenlos und der Tanz dazu war pausenlos. Kein Fuß tat mehr weh, ach war des schee! Ihr fahrt nun heim ins Westfalenland, nehmt mit ein Stück Kirchseonerland und die Freundschaft, die uns immer verband !

EURE RESI

... dann kam die Stunde des Abschieds und der Moder Fredl blies auf seiner Bonsai-Trompete den großen Zapfenstreich.



Wenn Freunde auseinandergeh'n und singen, das ist wunderschön.
Wenn Freunde auseinandergeh'n, sie sagen:



AUF
WIEDER-
SEH'N

...und: „GRÜSS DICH GOTT, WESTFALENLAND“

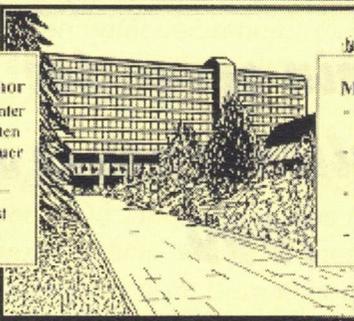


Und hier die wichtigsten Termine:

Di. 08. Dez. 1998	19.30 h	...auf Weihnachten zua – s. Anzeige
Sa. 12. Dez. 1998	18.00 h	Jahresfeier der Sänger mit ihren Frauen – Ehrung verdienter Mitglieder
Sa. 19. Dez. 1998	16.30 h	23. Weihnachtssingen auf dem Marktplatz
Mo. 21. Dez. 1998	18.00 h ?	Busabfahrt zum Geburtstag von Clara Meier
Di. 01. Jan. 1999	17.00 h ?	Busabfahrt zum Geburtstag von Fredl Moder
Fr. 15. Jan. 1999	19.00 h	Mitgliederversammlung mit Neuwahlen beim Bruckenwirt
Sa. 24. Apr. 1999	19.00 h	Jubiläumskonzert in der ATSV-Halle ACHTUNG FÖRDERNDE MITGLIEDER:
So. 25. Apr. 1999	19.00 h	Jubiläumskonzert in der ATSV-Halle JETZT SCHON TERMINE VORMERKEN !

Auf Weihnachten zua...

Dienstag, 8. Dezember, 19.30 Uhr



Der Männerchor
Kirchseon unter
seinem Dirigenten
Herbert Aschauer
lädt ein!

Die Texte liest
Erich Fuchs

Mitwirkende:
- Kirchseoner
Funfgesang
- Blasergruppe
- Kirchseon
- Kirchseoner
Zweigesang
- Harfenduo

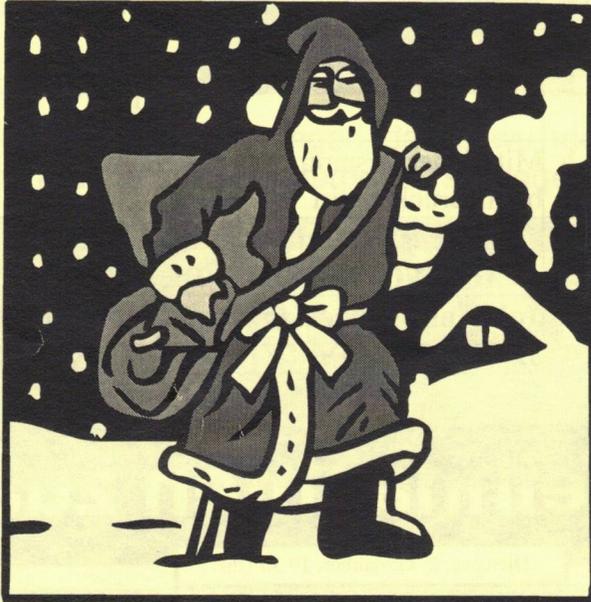


Festliches Konzert
im Berufsförderungswerk München, Moosacher Straße 31
Kirchseon

Kartenverrechnung ab 27.000,-
Postkonto 82 090 000 000, 840 000 000
Verrechnungsnummer 14 19 71, München, Seite 63

Eintritt: DM 12,-

**Das Sängerblatl wünscht allen
Vereinsmitgliedern
ein gesegnetes Weihnachtsfest**



**und ein gesundes
und glückliches neues Jahr
1999**

**... übrigens, in diesem Jahr feiert
der Männerchor seinen 75 Geburtstag !**